

| Zuwegung | Wirkung | Aufwand | Bewertung / Empfehlung |
|---|---|---|---|
| 1 (grün) Anfahrt vom Speckmannshofer Kreuz über Ackermannstraße und Blütenstraße | <ul style="list-style-type: none"> - Teilentlastung der Frühlingstraße während der Erschließung - Nach der Erschließung ist der Durchfahrtskorridor durch die privaten Baumaßnahmen blockiert und somit Rückverlagerung der Belastung auf die Frühlingstraße. Absolutes Halteverbot für diese Straßen, wo jedoch ohnehin nicht geparkt wird. - Belastung für die Anwohner der Ackermannstraße und der westlichen Blütenstraße während der Erschließung (8 betroffene Anwesen) - müssten aufgrund des beengten Straßenzustands für den Zeitraum der Erschließung als Einbahnstraßen ausgewiesen werden (Anlieger frei) | <ul style="list-style-type: none"> - Sehr geringer baulicher Aufwand - Sehr einfache Beschilderung, leicht verständlich | ⇒ Diese Lösung würde sich als Zufahrtsroute für die städtische Erschließungsmaßnahme eignen. |
| 2 (braun) Zu bauende Einfahrt von der B 85 unmittelbar westlich des Speckmannshofer Kreuzes | <ul style="list-style-type: none"> - Wie bei Nr. 1, jedoch weniger Belastung für die Anwohner der Ackermannstraße und der östl. Blütenstraße. - Die Zufahrt könnte verkehrsrechtlich nur für die städtische Erschließung genutzt werden | <ul style="list-style-type: none"> - Relativ aufwändig und teuer: Die Bundesstraße müsste für den Zeitraum der Baumaßnahme im Bereich der Zufahrt eine separate Ausfahrspur erhalten. Vollständiger Rückbau nach Abschluss der Erschließung verursacht weitere Kosten. Gesamtaufwand ca. 120.000 € - 150.000 €. - Kreuzen des Geh- und Radweges entlang der B85 (Verkehrssicherheit) - Nur Zufahrt aus einer Richtung möglich. | ⇒ Diese Zufahrtsmöglichkeit könnte für den Zeitraum der städtischen Erschließung gebaut werden. |
| 3 (dunkelblau) Ausbau des „Eselswegs“ und Ableitung des | <ul style="list-style-type: none"> - Teilentlastung der Frühlingstraße während der Erschließung - Der Eselsweg wird landwirtschaftlich und von Spaziergängern intensiv genutzt. - Die Fahrstrecke südlich der B85 ist mit Ausnahme | <ul style="list-style-type: none"> - Teuer: ca. 450.000 € für den Eselswegausbau + ca. 150.000 € für südwestl. der B85 - Ohne baurechtliches Verfahren kaum zu bauen. Ungeordnete | ⇒ Viel Geld für eine Straßen die nachher niemand mehr braucht, auch bei günstigem Verfahrensverlauf nicht vor 2018 herstellbar. |

| | | | |
|--|---|---|---|
| <p>Verkehr durch die „Nürnberger Straße“ zur Speckmannshofer Straße bei Autohaus Fischer</p> | <p>der Fiederbachbrücke nicht für Schwerlastverkehr bemessen worden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung für den Gewerbebetrieb Auto Fischer - Relativ langer und aufwändiger Weg lässt eine geringe Inanspruchnahme erwarten. Die wegweisende Beschilderung wäre kompliziert, was vermutlich bei der städtischen Erschließung keine Probleme bereitet, jedoch nachher. | <p>Entwässerung in Nachbargrundstücke und Behinderungen des landwirtschaftlichen Verkehrs lassen Widerstand der Anlieger erwarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingriff in den Heckenbestand am Eselsweg - Beengte Straßenverhältnisse und schlechte Sichtverhältnisse - Befahrung eines Geh- und Radweges entlang der Bundesstraße | |
| <p>4 (lila) GVS Schäflohe - Altegisee</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Teilentlastung der Frühlingstraße, der Blütenstraße und Ackermannstraße - Verlagerung des Verkehrs in den Ortsteil Schäflohe - Sehr große Umwege lassen geringe Akzeptanz erwarten | <ul style="list-style-type: none"> - Sehr hohe Kosten (1.100.000 €) für die Erneuerung der GVS. Die Straße ist nicht tragfähig, auf 7,5 to. beschränkt und würde nicht einmal die Bauzeit überstehen. | <p>⇒ Ausgebaute Straße würde zwar auch einen Langzeitnutzen haben aber als Nebeneffekt nur mehr Verkehr von Schäflohe nach Eglsee und somit in die Frühlingsstraße lenken. Nicht vor 2018 realisierbar.</p> |
| <p>5 (gelb) Frühlingstraße</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Kürzeste Route, schnell und leicht zu finden. Gute Anbindung an das weiterführende Straßennetz über die Katharinenfriedhofstraße zur B85 oder B299 - Im engsten Bereich zwischen Baugebiet und Blütenstraße nur 5m breit - Anlieger der Frühlingstraße fürchten Beschädigungen an ihrer Straße | <ul style="list-style-type: none"> - Der schmale Teil der Frühlingsstraße wäre nach der Neubebauung wieder herzustellen: Aufwand je nach tatsächlichen Schäden zw. 50.000 und 200.000 €. - Der neu ausgebaute Teil südl. der Blütenstraße hat Tragfähigkeit für Schwerlastverkehr. | <p>⇒ Vorschlag: Einbahnstraßenverkehr von der Baustelle weg mit möglichst leeren Sattelzügen.</p> |
| <p>6 (hellblau) GVS Altegisee – Eglseer Straße</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Teilentlastung der Frühlingstraße auf Kosten der Anwohner der Eglseer Straße. - Hohes Gefährdungspotential: kein Fußgängerschutz: Gehweg, Kindergarten, Spielplatz | <ul style="list-style-type: none"> - Die Weiterführung des Weges ist für den Baustellenverkehr nicht interessant und müsste über einen verkehrsberuhigten Bereiche, vorbei am Kindergarten Christkönig und Kinderspielplatz durch die Eglseer Str. bis zum Kaiser-Wilhelm-Ring von welchem aus die Weiterfahrt zur B299 oder B85 erst möglich wäre. - Sehr langer Weg | |

| | | | |
|---|--|--|---|
| | | | |
| 7 (orange) | <ul style="list-style-type: none"> - Teilentlastung der Frühlingsstraße auf Kosten der Anwohner des Erzbergwegs, die zujetzt jahrelang die Hauptverkehrslast der Deponiesanierung zu ertragen hatten. - Komplizierte und umständliche Verkehrsführung | <ul style="list-style-type: none"> - Die Weiterführung der Wege ist nach dem steilen Erzbergweg zur Sulzbacher Str. nicht interessant - Hohe Beanspruchung der GVS Eglsee | |
| 8 (rot) GVS Alteglssee und Anbindung an die B299 | <ul style="list-style-type: none"> - Teilentlastung der Frühlingsstraße, jedoch zu spät. - Verbrauch hochwertiger Wohnbauflächen zwischen Sommerstraße und Eisbergweg. - Nur Zufahrt Richtung Ursensollen möglich - Nur Abfahrt aus Ammersricht kommend möglich - Komplizierte und umständliche Verkehrsführung | <ul style="list-style-type: none"> - Kosten für ein Provisorium: ca. 250.000 € bis 350.000 €, sofern keine Aufweitungs-/Einfädelspur gefordert wird. Andernfalls mindestens 1.500.000 € einschließlich Unterhaltsabläse.. - Der Lärmschutzwall müsste durchbrochen werden (Kosten) - Die B299 ist nur einspurig ausgebaut und würde eine separate Zu- und Abfahrtsspur benötigen - | Für diese Strecke konnte kein einvernehmlicher Grunderwerb erreicht werden. Ein Enteignungsverfahren ist praktisch nicht durchführbar. Es würde ein erfolgreich abgeschlossenes planungsrechtliches Verfahren voraussetzen. |